

Transformationen der Jugend – Jugend als Transformator

Veranstaltung der Sektion Jugendsoziologie zur DGS-Regionalkonferenz 2019 in Jena

Organisation: Paul Eisewicht (Dortmund) & Anja Schierbaum (Köln)

Kontakt: paul.eisewicht@tu-dortmund.de / anja.schierbaum@uni-koeln.de

Das Phänomen Jugend ist in seiner soziohistorischen Verfasstheit einerseits ein Produkt gesellschaftlicher Modernisierungsprozesse – u.a. der Etablierung und Ausdifferenzierung organisational geordneter (Aus-)Bildung, der Ausformulierung pädagogischer Konzepte im (familiären und organisationalen) Umgang mit Jugendlichen und der Durchsetzung einer Massenkonsumentkultur. Dabei unterliegen die Lebensphase Jugend und jugendkulturelle Formationen einem beständigen Wandel - u.a. der Pluralisierung und Mediatisierung von Jugendkulturen oder den Auswirkungen sozioökonomischer Prekarisierung und sozialer Minorisierung. Jugend scheint dergestalt als ‚*Seismograph der Moderne*‘ anhand dessen sich deutlicher verstehen lässt, welche Konsequenzen gesellschaftliche Transformationen mit sich führen und wie sich diese in individuellen Lebensentwürfen und im alltäglichen Handeln niederschlagen.

Jugendliche sind andererseits auch Produzenten sozialen Wandels, die gesellschaftliche Zustände begreifen, sich dementsprechend oder dagegen entwerfen, die ‚neue‘ Umgangsweisen mit den alltagsweltlichen Handlungsproblemen des Lebens in der Moderne entwerfen, die darüber gesellschaftliche Probleme artikulieren und mitverhandeln und die sich dabei zusammenfinden, kollaborieren, sich vergemeinschaften und Konflikte moderieren und austragen. Jugend, genauer jugendliche Gesellungen sind dergestalt auch ‚*Laboratorien der Moderne*‘ in denen Moderne erhandelt wird. In der Jugend, bzw. von Jugendlichen adaptierte und entworfene Umgangsweisen, Orientierungs- und Handlungsmuster sind dabei durchaus weitreichend in ihren gesellschaftlichen Konsequenzen – nicht nur bezüglich der lebensstilistischen ‚Verjugendlichung‘ von Gesellschaft bzw. Altersbildern, sondern auch hinsichtlich sozial- und umweltpolitischer Bewegungen und wirtschaftlich relevanter medientechnischer Entwicklungen und Innovationen. Es scheint aber derzeit kaum beachtet, wie weitreichend der Einfluss Jugendlicher bzw. was mitunter das spezifisch ‚jugendliche‘ einflussreicher junger Akteure ist und wie diese Handlungsinnovationen hervorbringen, stabilisieren und wie diese in gesellschaftliche Teilbereiche hineinwirken.

Wir freuen uns über die Einreichung von Beitragsvorschlägen (im Umfang von einer Seite), die sich anhand eigener empirischer Forschung mit Jugend als Seismographen gesellschaftlicher Transformation bzw. Jugend als Laboratorium gesellschaftlicher Transformationen beschäftigen und die dabei die Spezifika der Lebensphase Jugend, Jugendlicher bzw. jugendlicher Verhaltensweisen und Gesellungen vor dem Hintergrund gesellschaftlichen Wandels diskutieren. Wir bitten um Beitragsvorschläge bis zum **31. März 2019** an paul.eisewicht@tu-dortmund.de und anja.schierbaum@uni-koeln.de.

Der Vorstand der Sektion Jugendsoziologie

Paul Eisewicht / Marcel Eulenbach / Carsten Heinze / Anja Schierbaum